

Musik an sich

Musik ist kein Wirkungsfeld für Wettstreit. Kein Sport. Wenn sie allerdings oft in dieser Weise verstanden wird, dann nicht als Mittel, um andere zu übertreffen, eher werden durch Musik beeindruckende Monumente des Eigenlobs zum Neid der Anderen geschaffen.

Um das höchste Level in diesem Bereich der Kunst zu erreichen, muss man an Musik AN SICH interessiert sein. Der Wert eines Komponisten kann weder daran gemessen werden, wie oft seine Musik aufgeführt wird oder daran, wie bedeutend und berühmt jene sind, die seine Musik aufführen, noch daran, wie viel Aufträge dieser Komponist bekommt. Der Wert einer Komposition ist einzig an der Qualität des komponierten Werkes zu messen. Wenn es der Fall ist, dass Werke tatsächlich von höchster Qualität sind, werden alle Symbole des Establishments – Aufführungen, Aufträge, Veröffentlichungen, Aufmerksamkeit der Massenmedien usw. (gewünscht von beinahe jedem) – für solch einen Komponisten früher oder später folgen.

Es gibt auch die Möglichkeit (und viele nutzen sie), dieses »Markenzeichen« lediglich zu erwerben, ohne jenes vorhandene Niveau von Qualität zu haben. Zum Beispiel von gefälligen Musikern und Intendanten oder indem man sich spezielle Situationen und Gegebenheiten des zeitgenössischen Musikmarktes zu nutze macht. In diesem Fall wird ein Gefühl von Bankrott, wie sorgfältig dieses auch immer getarnt ist, denjenigen nie verlassen, der durch jene Art von Establishment begünstigt worden ist; die Lebensdauer solch einer »Konzession« währt jedoch nicht länger als ein paar Jahrzehnte.

Ein normaler Mensch ist in den meisten Fällen unfähig, allein dadurch, dass er die Musik hört, das Original von einer Fälschung zu unterscheiden. Er muss erst die Biografie des Komponisten studieren um zu lernen, wie »bedeutend« dieser Komponist ist. Ein Kenner dagegen ignoriert biografische Tabellen und erkennt das Niveau eines Komponisten einzig aus dem Studium seiner Partituren oder indem er ihren Aufführungen lauscht. Die Alternative für einen Komponisten besteht also darin, entweder die Qualität seiner Werke oder diejenige seiner Biografie zu verbessern.

Bei einem Komponisten, dem es um seine Persönlichkeit, um seine Biografie geht, wird sein Werk (genauso wie alle anderen Aktivitäten seines Körpers und Geistes) immer ausschließlich die Angelegenheit und Verantwortung seiner Person sein. Jemand, dessen Geist die Gefilde des Unpersönlichen betreten hat und sich dort befindet, jene Persönlichkeit, für die ihn andere (irrtümlicherweise) noch halten, ist lediglich eines jener zahllosen Fern- und Phantomobjekte, aus der die gesamte (universale) geistige Projektion besteht.

Sowohl der Körper als auch der Geist desjenigen scheinen beinahe in der gleichen Weise zu handeln wie jene anderen es tun, indessen ist es seine (ist es dessen) eigene innere Erfahrung, ist es stets ein »es selbst« (nicht »sich selbst«) Finden, außerhalb des Geltungsbereichs dieses Körpers und seiner geistiger Operationen. (Shri Ramana Maharshi: »Ein Radioempfänger spricht und singt, aber wenn du ihn öffnest, wirst du niemanden darin finden.«)

Die endgültige Wahrheit wird sich einem Komponisten, ebenso wie jedem Menschen, in dem einzigen Moment öffnen, wenn sein Geist in jene Gefilde eintritt, wo er unzweifelhaft erfahren wird: Kein Komponist, kein Mensch noch sonst irgend etwas haben je existiert. (Ekaterinburg, April 2011)

(Übersetzung aus dem Englischen: G. Nauck)

Discover Bärenreiter ...

Bärenreiter
The Musicians' Choice

Im Fokus: Noten, Bücher, Service, Über Bärenreiter, Aktuelles, Presse, Suche

Vadim Karassikov
VADIM KARASSIKOV

Im Fokus

- Festsätze
- Gesäms- und Werk-Ausgaben
- Musik des 19./21. Jahrhunderts
- Zeitgenössische Musik
- Dieter Ammann
- Gudisa Cekelviš
- Beat Furrer
- Peter Michael Hamel
- Vadim Karassikov
- Vito
- Werke
- Ensemble
- Kammermusik
- Vokalwerke
- Solowerke
- Manuskripte / Weitere Werke
- Über Vadim Karassikov
- Rudolf Kletterborn
- Jorge E. López
- Philippe Manzi
- Matthias Priescher
- Andrea Lorenzo Scartazzini
- Thomas Daniel Schlee
- Charlotte Seiler

Solowerke

the event soaring above itself

for flute solo (2000). ca. 10 Minuten 40 Sekunden. BA 8551, Partitur käuflich
Uraufführung am 24. Oktober 2000 in Berlin: Natalia Pschenitschnikova
[zum Shop](#)

Werke

- Ensemble
- Kammermusik
- Vokalwerke
- Solowerke
- (Manuskripte / Weitere Werke)

Home • Im Fokus • Musik des 19./21. Jahrhunderts • Zeitgenössische Musik • Vadim Karassikov • Werke • Solowerke

Solowerke

the event soaring above itself

for flute solo (2000). ca. 10 Minuten 40 Sekunden. BA 8551, Partitur käuflich
Uraufführung am 24. Oktober 2000 in Berlin: Natalia Pschenitschnikova
[zum Shop](#)

- Verbesserte Funktionalität _ Navigation
- Verbesserte Suchfunktion _ Produktinformationen
- Im Fokus _ z.B. Zeitgenössische Musik

... the New Website
www.baerenreiter.com

